

## Einleitung

Der verwertungsorientierte Rückbau ist als Standardabbruchmethode über die RecyclingbaustoffVO in Österreich verbindlich vorgegeben und unterstützt EU-weite und nationale Anstrengungen den ressourcenintensiven Bau-sektor in Richtung Kreislauf-wirtschaftlich zu entwickeln. Den Autor:innen begegnen, im Rahmen ihrer Arbeiten rund um BauKarussell, seit 2016 in den Gesprächen zur Umsetzung mit verschiedensten Stakeholdern regelmäßig Wissenslücken über die rechtlichen Erfordernisse und die damit verbundenen Möglichkeiten.

Die Autor:innen diskutieren mit insbes. Bauherrn die immer wieder gleichen, für eine Umsetzung von Re-Use relevanten offenen Fragen. Dabei werden die eigenen Projekterfahrungen sowie nationale und EU-weite Pilotprojekte und Lösungsansätze in die Gespräche eingebracht um mit Bauherrn eine, für das jeweilige Entwicklungsprojekt, passende Realisierung zu identifizieren.

Mit Unterstützung des Klimaschutzministeriums fassen wir die Diskussionen in 14 FAQs zusammen.

## BauKarussell – erfolgreiches Social Urban Mining

- > 1.330 Tonnen Materialien bewegt
- > 583 Tonnen in die Wiederverwendung vermittelt
- > 29.000 Stunden sozialwirtschaftliche Beschäftigung geschaffen

# BauKarussell

## 1. Warum machen wir Re-Use überhaupt?

Wir nutzen damit die immer größer werdende urbane Mine und erhöhen die Ressourceneffizienz.

### Schlagwörter und Ansatzpunkte:

- Weiternutzung von Gebäudeteilen
- Re-Use in der Planung von neuen Gebäuden
- Erhalt von Funktionalität
- Lebensdauerverlängerung

## 6. Wie können Re-Use Gebäudekomponenten den Anforderungen in neuen Bauvorhaben entsprechen?

Viele potentielle Gebäudekomponenten erfüllen zum Zeitpunkt des Ausbaus noch Funktionen.

### Schlagwörter und Ansatzpunkte:

- notwendige Qualitäten
- Dokumentation der Wirkungen
- Berücksichtigung bei einer Gebäudezertifizierung

## 11. Wie kann das Thema Abfallrecht hinreichend behandelt werden?

Ein klares Schema für die Freigabe von potentiellen Re-Use Gebäudekomponenten für die Wiederverwendung ist unerlässlich.

### Schlagwörter und Ansatzpunkte:

- entsprechend befugte Unternehmen
- Dokumentation der Arbeitsabläufe
- Leitfäden und Richtlinien für Risikominimierung

## 2. Gibt es überhaupt Potential für Re-Use?

Ja, Interviewte und die Literatur geben eine breite Bandbreite an Gebäudekomponenten.

### Schlagwörter und Ansatzpunkte:

- Leitfäden und einige Fachexpert:innen
- versch. Verwaltungsmaterien wie Abfallrecht, Produktrecht und Handelsrecht

## 7. Wie können Haftung & Gewährleistung bei gebrauchten Gebäudekomponenten gehandhabt werden?

Aus bautechnischer Sicht behalten Gebäudekomponenten bei unveränderter Funktionalität ihre CE-Zertifizierung.

### Schlagwörter und Ansatzpunkte:

- präzise Leistungsbeschreibungen der Produkte
- Regelungen in AGBs und Versicherungen

## 12. Verändert Re-Use den Planungsprozess?

Ja, Kreislaufwirtschaft findet in einer integralen Planung des Neubaus und Abbruchs bereits Berücksichtigung.

### Schlagwörter und Ansatzpunkte:

- Prüfung der eigenen Möglichkeiten
- Kontakt zu spezialisierten KMUs und Start-Ups
- Start mit einem Pilotprojekt

## 3. Erhöht Re-Use die Komplexität beim Bauen und Rückbauen?

Ja, denn es kommen weitere Planer und Gewerke in ihre Planung und Ausführung hinzu.

### Schlagwörter und Ansatzpunkte:

- Referenzen bzgl. Abläufen und Gegebenheiten beim Rückbau
- Frühes Vorsehen eines Zeitfensters im Rückbau
- Berücksichtigung als Aufgabe in Standardabläufen

## 8. Wie kann ein funktionierender Markt für Anbieter und Nachfrager geschaffen werden?

Stakeholder zeigen wachsendes Interesse.

### Schlagwörter und Ansatzpunkte:

- engagierte Bauherr, die Ihre Gebäude einbringen
- Einbinden von bereits aktiven KMUs/Start-Ups
- Aufbau eigener Expertise bei Stakeholdern
- Support beim Aufbau von Curricula

## 13. Wie unterstützen Good Practice Beispiele die weitere Umsetzung?

Zahlreiche Umsetzungen zeigen, dass der Bau mit Re-Use Komponenten vorteilhaft ist.

### Schlagwörter und Ansatzpunkte:

- Veröffentlichung der erzielten Wirkungen
- Anspruch ein Leuchtturmprojekt zu schaffen
- Analyse umgesetzter Good Practice in der EU
- Öffentlichkeitsarbeit für ihre Zielgruppen

## 4. Verzögert Re-Use den Bauprozess bzw. den Rückbau?

Nein, die Bauausführung verzögert sich bei entsprechender Bauzeitplanung nicht.

### Schlagwörter und Ansatzpunkte:

- Integration bereits während der Planungszeit
- Frühzeitiges Abklären der zeitlichen Möglichkeit

## 9. Welche Stellung hat die Schad- und Störstofferkundung für Re-Use?

Diese und das Rückbaukonzept sind integrale und zentrale Grundlagen des Rückbaus und behandeln zusammen auch das Thema Re-Use.

### Schlagwörter und Ansatzpunkte:

- Funktionelle Ausschreibung der Leistungen
- Bestehende Vorlagen und Mustertexte

## 14. Welche Rolle kann die öffentliche Hand einnehmen?

Die versch. Ebenen der öffentlichen Hand sind wesentliche Akteure bei der Umsetzung. Sie sind..

- Entwickler:in, Nutzer:in, Bauherr und im Rückbau Verantwortliche:r,
- Auslober von Bauwettbewerben
- Beschaffer
- (Ko)Finanzier von Pilotprojekten
- Entwickler des Rechtsrahmens

## 5. Können Kosten für Re-Use-Gebäudekomponenten mit Neuprodukten verglichen werden?

Ja, Re-Use hält dem Vergleich stand. Diese Analysen sind ein Schritt in Richtung verbesserter Kostenwahrheit.

Ein „ehrlicher“ Life Cycle Cost-Vergleich enthält zumindest auch Entsorgung, Beschaffung und Transport.

## 10. Wie kann über die Ausschreibung Einfluss genommen werden?

Die Ausschreibung ist das zentrale Dokument der Leistungsdefinition für den Neu- und Rückbau.

### Schlagwörter und Ansatzpunkte:

- Integration bereitgestellter Re-Use-Produkte
- Ausweisung von Minderkosten bei Entsorgung
- Berücksichtigung von sozialen Aspekten gem. BVerG

## Mehr Information

Langversion deutsch

Kurzversion deutsch

Kurzversion english



www.baukarussell.at

## Kontaktperson zum Poster:

DI Markus Meissner  
pulswerk GmbH

Seidengasse 13, 1070 Wien, Österreich

Telefonnummer: +4369915236100

E-Mail: meissner@pulswerk.at

Webseite: www.pulswerk.at